

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

„Freiheit wollen wir!“ 70 Jahre danach: Der Volksaufstand im Gespräch

Der 17. Juni 1953 im Land Brandenburg und
in Brandenburg an der Havel



Foto: Stadtarchiv Brandenburg a. d. H., Grasow

Gesprächsabend mit den Historikern
Rainer Potratz und Marius Krohn
12. Juni 2023, 18:30 Uhr
Industriemuseum Brandenburg an der Havel
August-Sonntag-Straße 5
14770 Brandenburg (Havel)



**INDUSTRIE
MUSEUM**
BRANDENBURG AN DER HAVEL

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zählt zu den bedeutendsten Massenprotesten gegen die kommunistische Herrschaft im Ostblock. Er prägte maßgeblich die Geschichte der DDR und das Schicksal vieler Ostdeutscher. Auch in Brandenburg gingen tausende Menschen auf die Straße. Auf Kundgebungen, Streiks und Demonstrationen in Städten und Dörfern richteten sie zahlreiche Forderungen an das SED-Regime. Daraufhin wurde in vielen Kreisen der Ausnahmezustand verhängt, sowjetische Truppen marschierten auf und der Aufstand wurde gewaltsam niedergeschlagen. Im Nachgang kam es zu Verhaftungswellen, Strafverfahren mit langen Haftstrafen und Todesurteilen.

Schon seit Stalins Tod im März herrschte Unruhe in der Bevölkerung. Statt der erhofften Lockerungen erhöhte die SED den politischen und wirtschaftlichen Druck auf „bürgerliche Elemente“. In den „volkseigenen“ Betrieben standen die Arbeiterinnen und Arbeiter unter Druck, ihre Arbeitsnormen zu erhöhen. Über die Vorgeschichte, den Verlauf und die Nachwirkungen des Volksaufstandes wird an diesem Abend gesprochen.

Begrüßung

Marius Krohn, Industriemuseum Brandenburg an der Havel
Susanne Kschenka, Stellvertreterin der Aufarbeitungsbeauftragten

Historische Einführung und Publikumsgespräch:

Der Weg zum 17. Juni 1953, die Ereignisse im Land Brandenburg und in Brandenburg a. d. H.

Susanne Kschenka im Gespräch mit den Historikern Rainer Potratz und Marius Krohn und dem Publikum.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de